

Miteinander speisen, miteinander feiern

Besondere Angebote in St. Jakob und anderswo

VON SILVIA MÖLLER

Aachen. Weihnachten ist das Fest der Liebe, bei dem die ganze Familie zusammenkommt, gemeinsam speist, lacht und eine schöne Zeit verbringt. Doch was, wenn die Familie nicht erreichbar ist oder es keine Angehörigen mehr gibt? Was, wenn die Mittel fehlen, um ein eigenes Fest auf die Beine zu stellen? Für Menschen in dieser Lage hat die katholische Pfarrei St. Jakob eine Anlaufstelle geschaffen.

„Die Idee kommt aus Aachen-Ost“, erklärt Gemeindeferentin Marita Delheid. Dort sorgt die Pfarrgemeinde St. Josef und Fronleichnam bereits seit Jahren dafür,

dass Menschen, die an Heiligabend alleine sind, nicht einsam sein müssen und mit Gleichgesinnten gemeinsam feiern können. 2014 entstand ein ähnliches Angebot auch im Jakobushaus, das gerne angenommen wird. „Wir haben immer rund 30 Gäste“, sagt Delheid, die sich über jeden Besucher freut.

Brunch zur Mittagszeit

Die Festlichkeiten begannen als abendliches Angebot, doch um „nicht in Konkurrenz“ mit der Feier in Aachen-Ost zu treten, erklärt Marita Delheid, dass sich ein gemeinsamer Brunch von 12 bis



Es ist angerichtet: Ein reichhaltiges Brunch-Buffer steht für die Gäste der Feier im Jakobushaus der Pfarre St. Jakob bereit.
Fotos: Ralf Roeger

15 Uhr für das Zusammensein besser anbietet.

„Es ist alles ein bisschen anders als letztes Mal“, bemerkt eine Dame, die schon zum dritten Mal an dem Angebot teilnimmt. Und wie alle Besucher des weihnachtlichen Treffens ist sie froh, am Heiligen Abend nicht alleine sein zu müssen.

„Es ist uns wichtig, den Menschen diese Möglichkeit des Miteinanders zu bieten“, erklärt Pfarrer Andreas Mauritz, der den Menschen mit dem Brunch ein Geschenk machen möchte. Dieses Geschenk bietet den Besuchern die Möglichkeit, bei Weihnachts-

musik zusammensitzen, sich auszutauschen, gemeinsam zu singen und auch ein reichhaltiges Buffet zu genießen.

„Es wurde vom Cateringservice Hennes gesponsert, ohne den das hier gar nicht möglich wäre“, sagt Delheid. Dafür ist sie sehr dankbar, denn es ist ihr wichtig, das Gemeinschaftliche auch außerhalb des Gottesdienstes – „auf andere Art“ – zu leben.

Und dass dies mit dem Fest gelingt, zeigte sich schon bei der Vorbereitung. Aufgebaut und organisiert wurde alles von Mitgliedern der Gemeinde, die sich an Heiligabend die Zeit nahmen, um die

Veranstaltung zu betreuen. Neben Gesellschaft und Verpflegung wurde jedem Besucher auch ein Friedenslicht aus Bethlehem geschenkt, das gerade mit Blick auf den Terroranschlag in Berlin besonders kostbar ist, wie Marita Delheid betont.

Feier im Café Plattform

Auch im Café Plattform in der Hermannstraße wurde am Heiligen Abend in Gemeinschaft gefeiert, mit einer leckeren Mahlzeit in großer Runde und mit musikalischer Begleitung. Auch diese Feier hat seit vielen Jahren Tradition.



Festlich geschmückt sind die Tische im Café Plattform. Leiterin Simone Holzapfel (hinten links) heißt alle Gäste willkommen.